

# Wimperfledermäuse

Franz Breit aus Dorfen sprach zufällig mit einer Bäuerin aus dem Ort und berichtete später, dass diese so nebenbei erwähnte, dass die Schnaken seit etwa fünf Jahren keine Plage mehr seien, seitdem die Fledermäuse da wären. Ihre Aufforderung „wuißt as amoi säng? Es san üba hundat“ nahm er gerne an. Wohnhaus und Stall sind dort noch eine Einheit. Zwischen Wohnhaus und Stall befindet sich eine Art Remise, die ziemlich finster ist und in der sich allerlei landwirtschaftliche Gerätschaften befinden. Dort unter dem Dachfirst und den Sparren konnte er die Fledermäuse sehen, von denen einige im Halbdunkel herumflatterten und viele an den Sparren hingen. „Kema deans im zeitigen Frühjahr und bleim deans bis Ende August. Dann sans weg,“ sagte die Bäuerin. „An Dreg machas scho, de Viecha, des is aba a sauguada Dunga“ meinte sie noch und in der Tat waren viele Gerätschaften zentimeterdick mit den Hinterlassenschaften der Tiere überzogen. Er teilte dies der Fledermausgruppe mit, weil interessant ist, um welche Art es sich dort handelt. Die Leute haben ihre Freude an den Tieren und katzensicher sind sie in der Höhe von ca. neun Metern auch, so dass dort sicherlich keine akute Gefährdung vorliegt. Ferner würde es die Bäuerin natürlich sehr interessieren, wo denn ihre Fledermäuse den Winter verbringen.

Die Freude war sehr groß, als Frau Kriner (Fledermauskoordinatorin Südbayern) die Tiere als seltene Wimperfledermäuse identifizierte. Wo sie den Winter verbringen, kann aber noch niemand sagen.

Franz Breit, Redaktion



# Fledermäuse in Kirchen

2010 entdeckte unsere Interessensgruppe Fledermausschutz eine bedeutende Wochenstube der äußerst seltenen kleinen Hufeisennase. Deshalb nahmen wir uns für 2015 vor, weitere Kirchen auf den Bestand von Fledermäusen zu kontrollieren. Unser Aufruf zur Mithilfe im letzten Eisvogel fand erfreulich positive Resonanz und so trafen sich Anfang April im Zentrum für Umwelt und Kultur 13 Fledermausinteressierte zum gegenseitigen Kennenlernen und ersten Projektplanungen. Anfang Mai fand dann unter Anleitung von Eva Kriner von der Koordinationsstelle Fledermausschutz Südbayern die erste Kirchenkontrolle und ein Einführungsseminar zur Fledermausbestimmung und zum Fledermausschutz statt.

## Wuißt as amoi säng? Es san üba hundat

Auf Initiative von Renate Müller wurden danach die ersten Kirchen in Wolfratshausen kontrolliert, Martin Held hat sich sehr schnell in die Funktionsweise und die Auswertungen unseres neuen Batcorders eingearbeitet und einige Wochen später ergänzten Wolfgang Zillig und Britta Höwer als Höhlenforscher die fachliche Kompetenz unseres Fledermausteams. So sind für nächstes Jahr nicht nur weitere Kirchenkontrollen vorgesehen, sondern mittels Batcorder werden wir auch potentielle Naturhöhlen auf Fledermausbestand überprüfen.

Insgesamt wurden 20 Kirchen und sonstige potentielle Fledermausquartiere kontrolliert. Viele Kirchen sind nach erfolgten Renovierungen mit sogenannten Insektengittern versehen und bieten Fledermäusen bzw. anderen Tieren keine Möglichkeit in den Dachstuhl bzw. Turm zu gelangen. In einzelnen Fällen haben wir hier das Einverständnis des Kirchenpflegers, zumindest für Turmfalken einen entsprechenden Nistkasten anzubringen.

In einigen Kirchen konnten trotz guter Zugänglichkeit keinerlei Fledermausspuren nachgewiesen werden. In drei Kirchen wurden Fledermäuse entdeckt und fotografiert, zwei davon waren bisher nicht bekannte Männchenquartiere des großen Mausohres. Eine der Kirchen soll in den nächsten Jahren grundlegend renoviert werden und es bestand seitens des Kirchenpflegers großes Verständnis, dass unter unserer fachlichen Beratung darauf zu achten ist, dass der Dachstuhl auch nach Renovierung für Fledermäuse zugänglich bleibt.

## Fledermäuse im Wolfratshäuser Bergwald

Der Wolfratshäuser Bergwald beherbergt nicht nur einen sehr schönen und erlebniswerten Naturlehrpfad, sondern passend dazu auch eine große Artenvielfalt an Fledermäusen.

Abendsegler

In drei Kirchen konnte frischer Fledermauskot, aber keine Fledermäuse gesichtet werden. Hier werden wir im nächsten Jahr nochmals kontrollieren bzw. mittels Aufzeichnungen unseres Batcorders feststellen, um welche Arten es sich handelt.

Neben den Kirchenkontrollen wurden verletzte und geschwächte Fledermäuse versorgt, Quartierbesitzer bei Problemen beraten, Haus- und Gartenbesitzer bei der Anbringung von Fledermauskästen unterstützt, bestehende Fledermauskästen auf Besatz kontrolliert bzw. gereinigt und durch Vorträge und Führungen Aufklärungsarbeit für den Fledermausschutz betrieben.

Ich bedanke mich beim bayerischen Naturschutzfonds, der unser Kirchenprojekt und die Anschaffung des Batcorders finanziell unterstützt, bei den Mesnern und Kirchenpflegern für die offene und gute Zusammenarbeit, bei Frau Kriner und Frau Wimmer für die fachliche Unterstützung und natürlich bei den Mitstreitern der Fledermausgruppe für Ihren Einsatz.

Auch im Jahr 2016 stehen wieder viele Fledermausaktivitäten an und wir würden uns über Verstärkungen in unserem Fledermausteam sehr freuen.

Walter Wintersberger

Im August installierte Martin Held an der Bergwaldbühne unseren Batcorder und nahm in einigen Nächten die Rufe dort fliegender Fledermäuse auf. Die Aufzeichnungen wurden von der erfahrenen Fledermausexpertin Bernadette Wimmer ausgewertet und wir staunten nicht schlecht, als wir folgendes Ergebnis erhielten:

Wasserfledermaus, Zwergfledermaus, Fransenfledermaus, Großer Abendsegler, Nordfledermaus, Rauhautfledermaus. Diese Fledermausarten gelten als sicher nachgewiesen und die letzten vier genannten werden in Bayerns Roter Liste als gefährdet geführt. Mit nur einer Sequenz wurde die Mückenfledermaus aufgezeichnet, was damit noch nicht als sicherer Nachweis gilt, wobei die Sequenz an sich sehr sicher erscheint.

In wenigen Augustnächten konnten somit 6 bis 7 teils gefährdete Fledermausarten nachgewiesen werden, was neben dem Erholungsraum für uns Menschen auch den hohen naturschutzfachlichen Wert des Wolfratshäuser Bergwaldes bestätigt.

Walter Wintersberger

## Fledermaus Rettung

Im Sommer stand vor meiner Haustüre ein Karton mit diesen 3 Fledermausfindlingen. Erfreulicherweise war auf dem Karton die Telefonnummer des Überbringers vermerkt.

Ein Rückruf ergab, dass die kleinen in Mooseyrach auf einer Wiese gefunden wurden.

Wie in der Fachliteratur beschrieben, habe ich sie mit dem sogenannten Fledermausturm (glatte Schüssel, darin ein mit Socken überzogenes Weißbierglas) am Fundort zur Dämmerung auf einem katzensicheren Balkon abgestellt und sie wurden in der Nacht dann offensichtlich von ihren Müttern wieder abgeholt.

Walter Wintersberger



Man nehme:  
ein Weißbierglas  
eine glatte Schüssel  
einen Socken  
und fertig ist die Fledermausrettungsstation

Auszug aus  
Zeitschrift für Ökologie & Vogelschutz  
„EISVOGEL“  
27. Ausgabe, 2015

IMPRESSUM

Eisvogel-Zeitschrift für Ökologie und Vogelschutz

Herausgeber: Kreisgruppe Bad Tölz-Wolfratshausen  
im Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V.  
Auflage: 2000 Exemplare  
Erscheinungsweise: Jährlich  
Redaktion: Dr. S. Tappertzhofen  
Layout: Dr. Sabine Tappertzhofen, Jonas Meyer  
Umschlag: Dagmar Rogge  
Druck: Blue-Letter  
Der Eisvogel wird auf Recyclingpapier gedruckt.

BILDNACHWEIS

S.4,26 B.Weis, S.4, 5, 6, 7, 34 A.Kelm, S.5 v.Lossow, S. 8 Armbruster, S.8, 9, 10, 26, 28 F. Unger, S.14 F.Wimmer S.14 A.Gerold, S.15 Krönauer, S.16 Z.Tunka, S.16,17 E.Hofmann, S.19 D.Hopf, S.22 Nörr, S.23 ,24 Wintersberger, S.24 Kistler, S.25 G. Wellner, S.26 Feichtinger, S.30, 33 H.Buxbaum,S.31 K.Stöckl, S. 35 R.Weigert, S.36 Erber, S.37 J.Meyer, S.38, 39 S.Tappertzhofen

KREISGESCHÄFTSSTELLE

Bahnhofsstr. 16  
82515 Wolfratshausen  
Tel.: 08171/27 303  
Fax: 08171/649 120  
EMail: info@lbv-toel.de  
Internet: www.bad-toelz.lbv.de  
Bürozeiten: Mo-Fr 9:00 bis 12:00Uhr

BANKVERBINDUNG

Sparkasse Bad Tölz - Wolfratshausen  
IBAN - DE87 7005 4306 0570 0213 60  
BIC - BYLADEM 1WOR

Raiffeisenbank Isar-Loisachtal eG  
IBAN - DE62 7016 9543 0001 0282 00  
BIC - GENODEF 1HHS